

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 140.

Mittwoch, 20. Juni 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 22. Juni 1906, vorm. 10 Uhr,
kommen im Auktionslokal hier ca. 170 Flaschen Wein, Champagner und Sekt, sowie 5 Faß Weißwein gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 16. Juni 1906.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Auktionslokal hier kommen
Montag, den 25. Juni 1906, vorm. 10 Uhr,
Tische, Stühle, Schränke, 2 Sofas, Silber, 1 Bettstelle mit Matratze, Oberbett, Kopfkissen und 1 Musikwerk (Kalliope) mit 10 Platten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 20. Juni 1906.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Für das hiesige städtische Krankenhaus ist die Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren auf die Zeit vom 1. Juli bis mit 31. Dezember 1906 zu vergeben.
Verschlossene Offerten sind bis zum 26. Juni 1906 im Rathaus, Zimmer Nr. 8 abzugeben.

Verpflichtung können nur solche Bewerber finden, die die Lieferungsbedingungen an Ratshof eingesehen haben.
Riesa, am 19. Juni 1906.
Der Rat der Stadt Riesa. Dbl.

Die Preise für Koks aus dem städtischen Gaswerke Riesa werden auf die Zeit vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907 folgendermaßen festgesetzt:
Bei einem Jahresbedarfe unter 1 t (= 1000 kg) kostet 1 t 20 M.
" " " " von 1—25 t " " 18 M.
" " " " über 25 t " " 17 M.
Riesa, den 18. Juni 1906. F.

Die unterm 2. Juni 1906 in No. 126 des Riesauer Amtsblattes verfügte Sperrung des Kommunikationswegs von Gröba nach Neu-Gröba wird hiermit aufgehoben.
Gröba, am 20. Juni 1906.
Der Gemeindevorstand und der Ortsvorsteher.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 20. Juni 1906.

Im Restaurant zur Elbterrasse fand gestern die 29. Hauptversammlung des R. S. Kriegervereins „König Albert“ statt. Eröffnet wurde selbige durch den Vorsitzenden, Herrn Proturist Seidel, mit einem Hoch auf den König. Der Jahresbericht konstatierte eine gedeihliche Weiterentwicklung des Vereins und ließ erkennen, daß die patriotische Felsen und sonstige Veranstaltungen wachgehalten werden. Der Verein zählt unter seinen Mitgliedern 27 Feldzugsteilnehmer und 21 Kameraden mit dem Jubiläum-Bereinszeichen, d. h. solchen, die über 25 Jahre dem Vereine als Mitglieder angehören. Lobesfälle von Kameraden kamen zwei vor. Der Kassenbericht verzeichnete eine Jahreseinnahme von 985,40 M. und eine Ausgabe von 900,29 M. An Unterstützungen in Begräbnis- und Krankheitsfällen wurden 259,11 M. gezahlt. Nach Richtigsprechung der Rechnung und einem ausführlichen Berichte über die Bezirksversammlung am letzten Sonntag fanden die Ergänzungswahlen zum Vorstande statt. Diese erfolgten teils durch Jurof und teils durch Stimmgittel. Die Auscheidenden erhielten ihre Ämter wieder bis auf zwei Ersatzmänner, für die andere Kameraden gewählt wurden. Zu der Beratung des Geschäftlichen übergehend, lag außer anderen unwesentlichen Eingängen auch für den Artillerie-Bezirksverband Einladung vor, der Folge gegeben wird. Das Stiftungsfest findet voraussichtlich am 10. Juli im Kaiserhof statt und besteht in Militärkonzert mit Illumination des Gartens. Mit den besten Wünschen für das weitere Vereinsgelingen und einem Hoch auf den Kriegerverein, sowie mit Worten der Dankbarkeit, die der Vereinsleitung zuteil wurden, schloß die gut besuchte Versammlung.

Die Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren für das städtische Krankenhaus werden im amtlichen Teil d. Bl. ausgeschrieben. Interessenten seien darauf aufmerksam gemacht.

Wie das „Dresd. Journal“ vernimmt, wird die 8. ordentliche Landessynode zum 1. Oktober d. J. einberufen werden.

M. Reht unbesonnen aufgeführt hat sich auf dem Truppenübungsplatz Zeitz am 1. Juni der Fahrer Friedrich Paul Fischer vom 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 (Riesa). Er steht im zweiten Dienstjahre. Eine Disziplinarstrafe hat er bisher, und zwar kurz vor dem Vorfall, bei dem Gegenstand der Anklage bildet, erlitten. Sonst hat er sich einwandfrei geführt. Wegen Achtungsverletzung und Ungehorsams vor versammelter Mannschaft hatte er sich zu verantworten. Beim Scharschießen, also im Dienste, hatte der Angeklagte — angeleitet durch die Marschmusik der einrückenden Infanterie — geplatzt. Trotz des Verbotes durch den Unteroffizier Sch. piffte er weiter und stellte das Pfeifen erst ein, als der Vorgesetzte ihn wiederholt auf das Unzulässige seines Verhaltens aufmerksam gemacht hatte. Dann aber stellte er sich breitbeinig vor den Unteroffizier hin, vergrub die Hände in den Hosentaschen und lächelte. Nach dem Namen gefragt, gab er dem Unteroffizier keine Antwort, trotz wiederholter Frage. Dieser ermittelte seinem Bestmann Meldung, dem J. dann seinen Namen nannte. Er wurde dieses Vorfalls wegen alsbald

in Untersuchungshaft genommen. J. war in der Verhandlung des ihm beigegebenen geständig, konnte aber selbst einen Grund zu seinem unsoldatischen Verhalten — als „alter“ Mann! — nicht angeben. Früher hatte er gesagt, daß er sich einem Unteroffizier seiner Batterie gegenüber nicht so verhalten hätte. Daraus ging hervor, daß er dem Unteroffizier Sch. nicht den ihm als Vorgesetzten gebührenden Respekt entgegenbrachte. Das Kriegsgericht der 4. Division zu Chemnitz erkannte im Sinne der Anklage gegen J. auf zwei Monate Gefängnis, wovon eine Woche als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde. Das Gericht erachtete das Verhalten des Angeklagten als im höchsten Grade disziplinsverstoßend.

Die 3. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern nachmittags gegen den 22 Jahre alten Hammerarbeiter August Paul Grünberg, gebürtig aus Riesa, wegen wiederholten Rückfalldiebstahls. Der schon mehrfach von dem Königl. Schöffengericht Riesa und dem Königl. Landgericht Dresden wegen Diebereien bestraft, in Gröba wohnende Angeklagte unterhielt mit einer in F. bediensteten Magd ein Liebesverhältnis. G. verkehrte deshalb öfters in dem betr. Gute und war daher mit den Verhältnissen bekannt. Diese Kenntnis benutzte G. daselbst Ende Februar d. J. ein Paar Stiefelletten im Werte von 6 M. sowie während der Nacht zum 2. Mai bares Geld und verschiedene Sachen zu stehlen. Der Angeklagte erhielt, unter Annahme mildernder Umstände, 8 Monate Gefängnis und 2 jährigen Ehrenrechtsverlust; 1 Monat gilt als verbüßt. — Von demselben Gerichtshof wurde der 34 Jahre alte, in Riesa wohnende Arbeiter Josef Korowski wegen wiederholten Rückfalldiebstahls zu der zu lässig niedrigsten Strafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der bereits mehrfach bestrafte Angeklagte stahl am 17. Februar d. J. am Elbquai in Riesa ein dem Schiffseigner Beck gehöriges Brett, um es zu verkaufen.

Patentschau (vom Verbands-Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden, Schloßstr. 2. Kopien billigst, Auskünfte frei). Franz Wächler, Großenhain: Schützenauswechsellung für Webstühle und Schützenwechsel für mechanische Webstühle (ang. Pat.). — Fa. Albert Dinger, Gröba: Blumenbreit mit Einrichtung zur Längsveränderung, mit Kniehebelpreisen zur Feststellung und mit vorspringender Galerie (Gm.). — Richard Boden, Riesa: Trichterförmiger Filterkörper mit Ablaufstülpe (Gebrauchsmuster).

Für Vereine, welche die Dresdner Kunstgewerbe-Ausstellung besuchen, hat sich, so schreibt man uns aus Dresden, das unter Leitung des Herrn Stadtverordneten Meyer stehende Verkehrsbureau als eine sehr zweckmäßige Einrichtung erwiesen. Auf Wunsch werden den Vereinen unter Berücksichtigung gedruckter Wünsche Programme für ihren Dresdner Aufenthalt entworfen, ihnen auch, soweit möglich, für die hiesigen Sehenswürdigkeiten und Verkehrsmittel (Dampfschiffe usw.) Vergünstigungen erwirkt, sowie sachgemäße Ratsschlüsse für Uebernachtung und Verpflegung erteilt. Mit dem Verkehrsbureau ist das Fundbureau der Ausstellung verbunden.

Die vorläufig festgestellten Verkehrseinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen im Monat Mai 1906 betragen 11749500 M. oder 717900 M. mehr als im gleichen Monat des vergangenen Jahres, wovon 4125500 M.

(197900 M. mehr) auf den Personenverkehr und 7624000 M. (520000 M. mehr) auf den Güterverkehr entfallen. Die Gesamteinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen vom 1. Januar bis 31. Mai d. J. betragen nach vorläufiger Feststellung 54731868 M. oder 4277616 M. mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Hierzu trugen der Personenverkehr 17719114 M. (1232413 M. mehr) und der Güterverkehr 37012754 M. (3045203 M. mehr) bei.

Der Verein sächsischer Eisenbahn-Aspiranten, dem auch die aus diesem Stande hervorgegangenen Beamten der mittleren nichttechnischen Laufbahn angehören, hielt am Sonntag seine 3. Landeshauptversammlung in Dresden, Hotel drei Raben, ab. Schon am Abend vorher hatten sich zur Begrüßungskneipe bereits gegen 200 Personen eingefunden. Am Versammlungstag erwies sich aber das geräumige Festlokal fast als zu klein, um die große Zahl der aus allen Teilen Sachsens Erschienenen zu fassen. Die Versammlung begann vormittags 11 Uhr mit einer Festkündigung, zu welcher als Vertreter der Königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen Herr Oberfinanzrat Klinger erschienen war. Der 1. Landesvorsitzende, Herr Stationsassistent Heidler-Keitzenhain, eröffnete die Sitzung mit schwungvollen Begrüßungsworten, dankte der vorgesehnten Behörde für das dem Verein bisher erwiesene Wohlwollen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den König, den Schirmherrn unseres sächs. Eisenbahnwesens. Sowohl an Se. Majestät, als auch an den Herrn Generaldirektor der Staatseisenbahnen, von Kirchbach, wurden Huldigungs- bez. Begrüßungsdepeschen gesandt. Hierauf nahm Herr Oberfinanzrat Klinger das Wort, dankte für die Begrüßung und bemerkte, daß die Königl. Generaldirektion gern von der Einladung Kenntnis genommen habe und dem Streben des Vereins sympathisch gegenüberstehe. Herr Stationsassistent Hienrich, Eisenbahnbureau Böhla, begrüßte die Erschienenen namens der Abteilung Dresden des Vereins. Wesen und Zweck des Vereins legte Herr Bureauassistent Wuge-Tharandt dar. Im 1. Referat, das Herr Stationsassistent Wagner-Großenhain erstattete, wurde die Frage erörtert: Warum müssen wir Sozialpolitik treiben und uns mit Fragen der Volkswirtschaft beschäftigen? Herr Stationsassistent Behner, Neustadt i. Sa., referierte über „Standesfragen“. Von allgemeinem Interesse war das Referat des Herrn Bureauassistenten Stryl, Verkehrskontrolle II Dresden, über die Wirkung der geplanten Schiffahrtsabgaben auf die sächs. Staatseisenbahnen. Nicht nur die Schifffahrt, sondern auch das gesamte wirtschaftliche Leben Sachsens, soweit es von der Zufuhr der Rohstoffe auf dem Wasserwege abhängt, würden durch die geplanten Abgaben ungünstig beeinflusst, zumal Sachsen mit den bedeutendsten Umschlagsverkehr im Elbgebiete aufweise. Eingehend behandelte Redner sodann die den sächsischen Staatseisenbahnen daraus erwachsenden Schäden. Eine fesselnde Vergleichsstudie zwischen Post und Eisenbahn des Herrn Stationsassistenten Bauer, Leipzig-Blagowitz, beschloß die Reihe der Darbietungen. Die Post, so führte der Genannte aus, stehe viel besser situiert da als die Eisenbahn, welche für erstere manche Gratisleistungen ausführen müsse, die noch aus der Entstehungszeit der Eisenbahnen stammen, als der Staat den Privatbahnen gewisse Verpflichtungen auferlegte, um das Postwesen gegen Schäd-